

PHIL JONES BASS FLIGHTCASE BG-150

by Gregor „Keks“ Strenig



Der wertere Bassist kennt die Geschichte: Spiel deinen Bass über einen kleinen oder mittleren Amp und du wirst möglicherweise ansehnliche Lautstärke ernten, aber was meist nicht dabei rauskommt, ist Bass! – Die tiefen Frequenzen scheinen sich in der Physik die Zusatzaufgaben – energieintensiv und

volumensüchtig – abgeholt zu haben. Da könnte man sich jetzt natürlich wunderbar darüber auslassen und diverse akustische Theoreme wälzen. Ich lass es bleiben, der Markt spricht für sich – unterschiedlichste technologische Ansätze werden einem da als Bassist angeboten und sollen das Nonplusultra sein, leider bleibt es dann auch oft schon beim Ansatz. Die Quadratur des Kreises im Bass-Bereich stellt nach wie vor ein Verstärker dar, der klein und portabel ist und gleichzeitig eine Lautstärke entwickelt, mit der man sich in einem Bandgefüge durchsetzen kann, und das alles mit ordentlich Bassfundament.

Und hier kommt die relativ neue Marke Phil Jones Bass ins Spiel, die sich die hochqualitative Verstärkung von Bass-Instrumenten zu ihrer Aufgabe gemacht hat. Phil Jones ist selbst Bassist und nebenbei ein alter Haudegen der Pro Audio- und High End-HiFi-Branche, der mit seiner Marke Phil Jones Bass zu seinen Wurzeln zurückgekehrt ist. Er ist die Sache von vorneweg sehr unorthodox und innovativ angegangen: Zualtererst wurde ein eigener neuer Speaker designt: ein 5" Neodym Lautsprecher. Man kennt das oft aus eigener Erfahrung: Ein 10" Speaker gibt im Nahfeld oft mehr hörbare Bassfrequenz ab als eine 15" Box. Mal sehen, ob das auch mit den 5ern gelingt. Das Lautsprechergehäuse des BG-150 trägt hier vor allem dem Umstand Rechnung, dass man als Musiker seinen Sound in einem Radius von vier bis fünf Metern möglichst unverändert wahrnehmen will, egal ob man sitzt, neben dem Amp steht oder weiter davor. Jedenfalls scheint man sich da so viele Gedanken gemacht zu haben, dass das Prinzip des Gehäuses sogar patentiert wurde. Was man als Normalsterblicher jedoch gleich mal wahrnimmt, ist, dass zwei der vier Speaker nicht nach vorne, sondern nach oben abstrahlen und das halte ich schon mal spontan für eine gute Idee, weil man so den Combo auf den Boden

stellen kann, um die volle Basswiedergabe zu erzielen, gleichzeitig aber direkt nach oben mit Sound versorgt wird! Um das Konzept konsequent umzusetzen, wurde ein Digitalamp entwickelt, der 150 W leistet, aber durch seine Bauweise viel Gewicht spart und darüber hinaus auch noch weltweit mit jeder Netzspannung zurechtkommt. (Gut so!)

ZUR AUSSTATTUNG:

Der Amp ist wirklich handlich. Mit seinen Abmessungen von 345 x 320 x 400 mm bringt er grade mal 11 kg auf die Waage. Eigentlich hätte ich als Bassist hier schon Bedenken, aber das Ding macht einen derart professionellen Eindruck, dass ich mich schon aufs Antesten freue. Der Input ist zwischen aktiv und passiv schaltbar und verfügt über einen Gain-Regler, es folgt ein 5-Band EQ. Man freut sich über einen optischen Limiter, ebenfalls schalt- und regelbar. Ein FX-Einschleifweg, Line-, Tuner-, Kopfhörer- und DI-Output runden das Paket ab! Herz, was willst du mehr?

ZUR PRAXIS:

Eingesteckt und aufgedreht und gleich mal: Wow! Was da rauskommt, ist nicht von schlechten Eltern! Einerseits hört man hier einige HiFi-Gene, andererseits drückt das Ding so angenehm und natürlich an, dass man sofort mit Band loslegen will. Diese Speaker sind absolut gelungen! – Ich würde gerne wissen, was sich da in so einer Phil Jones 16 x 5" Box abspielt! Total feine Höhen ohne irgendwelche Tweeter-Härte, die man von so vielen Amps kennt, und gleichzeitig runter bis zum tiefen H und das ohne Probleme. Die Mitten sind nicht unterbelichtet, hier wird der Charakter jedwedens Instruments ganz klar herausgearbeitet, mit dem EQ kann man da wirklich gut eingreifen – keine Einstellung klingt schlecht! Der Limiter arbeitet super und die Lautstärke ist verblüffend!

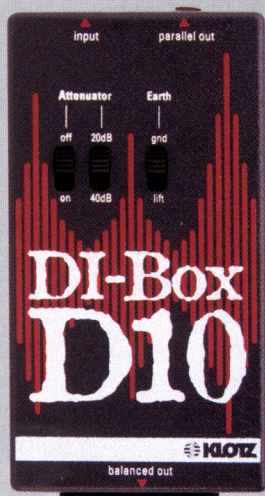
FAZIT:

Was soll ich sagen? – Wenn sich jemand wirklich von Grund auf innovativ mit einer Problemstellung beschäftigt, dann findet sich wohl auch eine außerordentlich gute Lösung! Bassisten mit Clubbigs und Edelbässen sollten das mal antesten. Kontrabassisten und alle anderen, die auf Qualität Wert legen, sowieso!

Getestet mit Warwick \$\$, Yamaha Attitude, Fender Precision Bass
www.philjonesbass.at

KLOTZ D10 DI-BOX

by fritz@planet.tt



Die passive DI-Box D10, der überarbeitete Klassiker in neuem Design, ist für Soundprofis konzipiert. Ein robustes, handliches Druckgussgehäuse mit leserlicher Beschriftung und abgesenkten Schiebeschaltern macht es zum verlässlichen Begleiter on the road.

FEATURES

Zentral platzierte Neutrik Goldkontakt-XLR-Buchse, 3-stufige PAD/Attenuator-Funktion, Groundlift-Option und Parallel-Out zum Durchschleifen des Originalsignals sind die wichtigsten Charakteristika. Neben den Anschlüssen Input, Parallel Out (beides 6,3 mm-Klinkenbuchsen) sowie Balanced Out (XLR) bietet die D10 drei Schalter: Über Attenuator-On/Off und -20 dB/40 dB kann die Box optimal an unterschiedliche Signalquellen angepasst und mit

dem Ground Lift können eventuell auftretende Brummschleifen beseitigt werden. Für passive Instrumente wird der Attenuator nicht benötigt, für hochpegelige Signale wie Keyboards, Effektgeräte und aktive Instrumente reicht die Abschwächung um 20 dB. Für voll verstärkte Signale, die am Lautsprecherausgang abgegriffen werden, müssen es wohl 40 dB sein.

PRAXIS

Das Klangbild der hochwertigen DI-Box ist neutral, ausgewogen und realistisch. Sie ist für jeden zu empfehlen, der eine signaltreue, handliche und absolut bühnentaugliche DI-Box mit hervorragendem Preis-Leistungs-Verhältnis sucht.

www.klotz-ais.com